

Protokoll der
StuPa-Sitzung vom 26.4.1979

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde ohne Änderungen angenommen.

Zur Tagesordnung wurde der Antrag gestellt die TOP 2 (AStA-Aktionsprogramm) und 4 (AStA-Nachwahl) zu streichen bzw. zu verschieben. Nachdem die Abstimmung 2 mal angezweifelt wurde, ergab eine namentliche Abstimmung 17-Ja-, 9 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen. Einstimmig wurde die Diskussion um die Wahlordnung für das StuPa auf Punkt 1 der Tagesordnung gesetzt. Bernd Müller (UDS) gibt eine persönliche Erklärung zur Verschiebung der TOP 2 und 4 zu Protokoll.

TOP 1.: StuPa-Wahlordnung

Thomas Heyer (Juso, Mitgl. des Wahlausschusses) erläutert, daß das Hessische Hochschulgesetz die Briefwahl als Regelwahl vorschreibt, was auch vom Konvent abgelehnt wird. Neben den hohen Kosten, führt die Briefwahl nach seiner Ansicht zur Entfremdung der Studenten von ihren Vertretungsorganen. Der Wahlausschuß habe einen entsprechenden Protestbrief an den Kultusminister gesandt. Heyer nennt zwei Alternativen:

1. Teilnahme an der Wahl ohne die Briefwahlunterlagen zu benutzen.
 2. Wahl wie bisher (Briefwahl auf Antrag) von der Studentenschaft durchgeführt.
- Herr Wenzel erklärt, daß das Wahlamt durch das Gesetz verpflichtet ist, die StuPa-Wahlen durchzuführen. Eine Normenkontrollklage würde nicht rechtzeitig für die Wahl entschieden; es bestehe auch noch die Möglichkeit beim Verwaltungsgericht gegen den Erlaß zu klagen. Wenzel empfiehlt, unter Protest an der Wahl teilzunehmen und die Studenten aufzurufen, an den Urnen zu wählen. Bernd Müller (UDS) bezeichnet den KuMi-Erlaß als unverschämt. Wahlen auf eigene Verantwortung der Studentenschaft führten aber zur Verwirrung der Studenten. Frühwacht (RCDS) sprach sich für Teilnahme an der vom Wahlamt durchzuführenden Wahl ausm aber an der Urne.

Sigfried v. Hopfgarten (Ältestenrat) sieht den Briefwählerlaß in einer Linie seit der Abschaffung der Wahl auf Vollversammlungen. Der Wahlkampf sollte nicht mehr als bloße Eindrucks konkurrenz ablaufen, sondern wieder argumentativ geführt werden. Außerdem wollte er wissen ob auch der KuMi die Wahl nur beim Ältestenrat anfechten kann, der laut Satzung dafür zuständig ist.

W. Heintz (Juso) erklärte, was der RCDS und UDS vorschlagen sei eine Kapitulation und Th. Heyer drohte mit seinem Rücktritt aus dem Wahlausschuß.

R. Ullrich (MSB) hielt eine Wahl auf eigene Verantwortung für richtig und betonte, die Wichtigkeit der Diskussion in der Studentenschaft.

W. Griebmann (SHI) griff die Aussagen der Jusos an. Seiner Ansicht nach habe es in den letzten Jahren ständig einseitige Kompromisse bei Auseinandersetzungen mit dem KuMi gegeben. Er stellte den Antrag, daß keine der im StuPa vertretenen Gruppen für die "Regelwahl" kandidiert.

D. Bettermann (BG) äußerte Bedenken, daß die Durchführung einer Extrawahl zuviel Kräfte verbräuche, die im Kampf gegen die Regelstudienzeit und andere studentischen Probleme nötig seien.

Eine Entscheidung solle die Diskussion auf der VV bringen.

Er stellte den Antrag (1 TOP 1) sofort rechtliche Schritte gegen die Wahlordnung einzuleiten.

Die sofortige Abstimmung ergab bei mehreren Enthaltungen eine einstimmige Annahme des Antrags.

K. Horst (Juso) hielt den Vorschlag von D. Bettermann über die beiden Alternativen erst auf der VV zu entscheiden für ungeeignet, da zur Wahlausschußsitzung am 27.4. Entscheidungen getroffen sein müßten.

Der UDS erklärte, daß sie auf jeden Fall für die vom Wahlamt durchzuführende Wahl kandidieren werden, da die Jusos das ganze nur anzetteln, um ihre Macht im AstA zu behalten.

Da gegen 22.00 Uhr keine Redebeiträge mehr erfolgten wurde über den Antra (2 TOP 1) der Jusos abgestimmt. Mit 16 Ja-, 10 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen wurde er abgelehnt.

R. Ullrich (MSB) stellte daraufhin den Antrag (3 TOP 1), daß der Wahlausschuß nicht vor der VV am 03.05. zusammentreten solle. Der Antrag (3 TOP 1) wurde mit 19 Ja-7-Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen. Ein Änderungsantrag dazu wurde abgelehnt.

Gegen 22.25 Uhr wurde die Sitzung wegen anhaltender Unruhe vom Präsidium geschlossen.

Persönliche Erklärung B. Müller

Die Fraktion der Juso-HSG scheint nicht daran interessiert zu sein, den Studenten das Aktionsprogramm mitzuteilen.

Wir halten dies für ein unmögliches politisches Verhalten.

gez. Bernd Müller

Antrag 1 zu TOP 1.:

Antrag Dieter Bettermann (BG)

Das StuPa möge beschließen:

Der AStA wird beauftragt, zu prüfen, ob rechtliche Schritte gegen die zwangserlassene Wahlordnung eingeleitet werden können, und wenn dies der Fall ist, diese Schritte sofort zu unternehmen.

Antrag 2 zu TOP 1:

Das StuPa tritt dafür ein, daß die oktroyierte Wahlordnung vom KuMi abgelehnt wird und erklärt, daß in einem solchen Fall die Wahlen boykottiert werden. Die Wahlausschußmitglieder werden aufgefordert an der morgigen Sitzung nicht teilzunehmen.

Die VV der TH soll eine endgültige Entscheidung treffen. Der AStA wird aufgefordert, den Studenten die Alternativen klar darzustellen.

Antrag 3 TOP 1:

Das StuPa möge beschließen:

Das StuPa fordert die Mitglieder des Wahlausschusses auf, bis zur VV am 3. Mai keine Sitzung des Wahlausschusses zu besuchen und damit die Entscheidung über eine Wahl der VV zu überlassen.